

Hohenfelder und
Uhlenhorster

Rundschau



In dieser Rundschau:
Unsere Reise in das Vogtland
Der Wildpark Schwarze Berge
Nach Agathenburg und Stade
Fahrradtour durchs Alte Land
Nur mal so zum Kaffeetrinken



Ihre familiäre Immobilienverwaltung
in Hohenfelde / Uhlenhorst,
Blumenau 44, 22089 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



040 / 22 42 32

www.agesa-immobilien.de



Die nächsten Termine

Alle Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben, finden im Bürgervereinsbüro statt.

Donnerstags von 15–18 Uhr Bridge für Fortgeschrittene

Mittwoch, 1. Oktober

10.30–11.30 Polizeisprechstunde

Montag, 6. Oktober

15 Uhr Bastelgruppe | 19 Uhr Vorstandssitzung

Donnerstag, 9. Oktober

15 Kaffeenachmittag im hotel relexa Bellevue

Montag, 13. Oktober

15 Uhr Spielenachmittag | 19.30 Uhr Chor

Dienstag, 14. Oktober

18.30 Uhr Plattdeutsch mit Jochen Raabe
(Weitere Informationen auf Seite 9)

Donnerstag, 16. Oktober

Wildbreteness in Hamfelde

Montag, 20. Oktober

19.30 Uhr Chor

Donnerstag, 23. Oktober

19.30 Uhr Literatur-Gesprächskreis

Freitag, 24. Oktober

Wanderung im Sachsenwald (Infos auf Seite 11)

Sonnabend, 25. Oktober

15.30 Uhr Offenes Singen

Montag, 27. Oktober

19.30 Uhr Chor

Montag, 3. November

15 Uhr Bastelgruppe | 19 Uhr Vorstandssitzung

Dienstag, 4. November

19.30 Uhr Weinprobe im Bürgervereinsbüro
(Details auf Seite 14)

Mittwoch, 5. November

10.30–11.30 Polizeisprechstunde

Donnerstag, 6. November

Besuch des HVV (Lesen Sie hierzu auf Seite 14)

Montag, 10. November

15 Uhr Spielenachmittag | 19.30 Uhr Chor

Dienstag, 11. November

16 Uhr Zaubersalon Wittus Witt (Näheres auf Seite 14)

Donnerstag, 13. November

15 Uhr Kaffeenachmittag im hotel relexa Bellevue

Montag, 17. November

19.30 Uhr Chor

Donnerstag, 20. November

19.30 Uhr Literatur-Gesprächskreis

Montag, 24. November

19.30 Uhr Chor

Mittwoch, 26. November

Kaffeefahrt nach Wismar (Weitere Infos auf Seite 16)

Ausblick

Freitag, 5. Dezember

Weihnachtsfeier des Bürgervereins (siehe Seite 3)

Donnerstag, 11. Dezember

Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Gut Stocksee
(Einzelheiten lesen Sie auf Seite 10)

Am **21. und 23. Januar 2015** findet wieder das beliebte
Grünkohlessen im Restaurant Flickenschildt statt

Vom 7. Mai 2015 bis zum 11. Mai 2015

Reise ins Vogtland (Mehr dazu auf Seite 15)

**Überweisungen an den Hohenfelder
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137,
IBAN-Nr. DE15200505501203127137,
BIC-Nr. HASPDEHXXX**

Aus gegebenem Anlass haben wir folgende Bitte:

Es kommt immer wieder vor, dass Mitglieder sich nicht zu Veranstaltungen (die nicht im voraus zu bezahlen sind) rechtzeitig abmelden. Bitte rufen Sie an falls Sie verhindert sind und den Termin nicht wahrnehmen können. Wir haben immer eine Warteliste mit interessierten Mitgliedern, denen wir dann die Möglichkeit bieten möchten, daran teilzunehmen.

Siegfried Hirsch (1. Vorsitzender)

Stockrosenweg 33, 22179 Hamburg, Tel. 61 91 63,
siegfried.hirsch@hubv.de

Joachim Raabe (2. Vorsitzender)

Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,
joachim.raabe@hubv.de

Brigitte Traulsen (Schatzmeisterin)

Hindenburgstr. 56 b, 23611 Bad Schwartau,
Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

Carola Mette (Schriftführerin)

Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,
carola.mette@hubv.de

Ursula Pfündner (Vorstandsmitglied)

Overbeckstraße 15, 22085 Hamburg, Tel. 229 56 36,
ursula.pfuendner@hubv.de

Peter Mette (Vorstandsmitglied)

Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,
peter.mette@hubv.de

Ilsemarie Strege (Vorstandsmitglied)

Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71,
ilsemarie.strege@hubv.de

Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)

Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,
joachim.dudat@hubv.de

Den Internetauftritt des
Bürgervereins finden
Sie unter www.hubv.de
oder diesem QR-Code:





Es war ein schöner Sommer zumindest im Norden der Republik. Man merkt auch langsam werden die Tage wieder kürzer und es wird früher dunkel. Es beginnt wieder der Herbst. Der Herbst, als eine der vier meteorologischen und astronomischen Jahreszeiten, ist die Jahreszeit zwischen Sommer und Winter.

In den gemäßigten Zonen, ist es die Zeit der Ernte und des Blätterfalls.

Im Herbst, der Nordkugel, bewegt sich die Sonne scheinbar vom Himmelsäquator zum südlichen Wendekreis.

Das Wort Herbst hat sprachgeschichtlich denselben Ursprung wie das englische Wort harvest „Erntezeit“, lat. carpere „pflücken“ und griechisch karpos „Frucht, Ertrag“. Ursprünglich bedeutet das Wort Herbst also „Erntezeit“.

Diese landwirtschaftliche Bedeutung blieb im Englischen erhalten, während sie sich im Deutschen zur allgemeinen Bezeichnung der Jahreszeit verschob. Im südwestdeutschen Sprachgebrauch lebt die ursprüngliche Wortbedeutung als Dialekt bzw. Fachausdruck für die (Wein)lese fort: diese Tätigkeit wird dort verbreitet mit „herbsten“ bezeichnet.

Wir werden wieder farbenprächtige Blätter bewundern können. Es färben sich die Blätter an den Bäumen und Sträuchern, bevor sie dann abfallen. Ursache ist der langsame Rückzug der Pflanzensäfte in den Stamm bzw. in die Wurzeln.

Das Chlorophyll wird abgebaut und andere Blattfarbstoffe sorgen für die bunte so schöne Färbung. Bei diesen Farbstoffen handelt es sich z.B. um Anthocyane und Carotinoide. Teils sind sie im Blatt bereits vorhanden, teils aber werden sie neu gebildet, die Farbstoffe besitzen eine Schutzfunktion vor dem Sommerlicht, sodass die im Blatt vorhandenen Säfte in den Stamm überführt werden können, bevor dieses schließlich abfällt. Was erwartet uns denn noch im Herbst? Einige werden es erraten.

In den Herbst fällt in einigen Ländern der Welt, so auch bei uns die Umstellung der Uhrzeit von Sommer- auf die normale Zeit.

Welche großen Feste feiern wir im Herbst? Als erstes sei das Erntedankfest genannt. Es ist im Christentum eine traditionelle Feier nach der Ernte im Herbst, bei der die Gläubigen Gott für die Gaben danken. Die Menschen säen und pflanzen, aber zum Wachsen und Gedeihen gehören die Kräfte der Natur, die für den Menschen nicht machbar sind, nämlich die Sonne, der Regen, die Erde. Ohne sie gäbe es keine Ernte.

In vielen Regionen gibt es große Umzüge. In manchen Orten gibt es eine aus Getreide oder Weinreben geflochtene „Erntekrone“, sie wird in der Kirche oder in einer Prozession durch das Gemeindegebiet getragen. Mit dem Erntedankfest soll außerdem die Dankbarkeit an die Arbeit in der Landwirtschaft zum Ausdruck gebracht werden. Die Erntegaben werden nach dem Fest meistens an Bedürftige verteilt.

Weiterhin darf das bekannte Oktoberfest nicht vergessen werden. Es beginnt wiederum am 20. September und endet am 5. Oktober 2014.

Auch folgende Feste sollen noch genannt werden, wie Halloween, Reformationstag, Allerheiligen, St. Martin und Sukkot (jüdisches Laubhüttenfest).

Auch bei unserem Bürgerverein gibt es wieder viel Neues, wie z.B. Ausfahrten und Wanderungen, schauen sie gerne wieder in unseren Veranstaltungskalender. Es bleibt spannend. Es grüßt Sie alle Siegfried Hirsch

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg,
Telefon 040/18 04 90 60,
E-Mail: info@hubv.de**

**Öffnungszeiten des Büros:
Montags 15–17 Uhr,
1. Mittwoch im Monat 10.30–12.30 Uhr.**

Es weihnachtet!

Auch dieses Jahr gibt es wieder eine Weihnachtsfeier des Bürgervereins. Am Freitag, den 5. Dezember ab 15 Uhr findet bei Pflegen und Wohnen Uhlenhorst in der Heinrich-Hertz-Straße 90 das festliche Treffen statt.

Es gibt Kaffee, Stollen und Gebäck, der Chors des Bürgervereins wird auftreten und noch andere kleine Überraschungen werden Sie erfreuen.

Der Eintritt (vor Ort zu zahlen) beträgt für Mitglieder 7 Euro und für Nichtmitglieder 10 Euro.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten Sie, sich rechtzeitig bei Hildegard Schipper (220 64 27/AB) oder Uschi Pfündner (229 56 36/AB) anzumelden. U.P.

Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:

Marion von Büchler, Christian Fricke,
Heike Hattenkofer, Lotti Haase, Martin
Heßelbarth, Michael Scholz, Martin
Ullrich, Elke Wolff.

Seien Sie herzlich willkommen.

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst



**Güntherstraße 29
22087 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail:
info@fritzharm.de**

Sanitärtechnik · Gasheizung
Bauklempnerei · Bedachung



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für marktgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. www.stoeben-wittlinger.de

StöbenWittlinger

IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

Häufig besprochen, nun ist es da!

Um 1.500 Euro hat es gekostet und gut 900 Euro kamen durch diverse Spenden im Bürgerverein zusammen. Am Morgen des 16.8.2014 konnten die „Aufbauer“ des



Standes des Bürgervereins auf dem „Uhlenfest“ ein handliches gut zu transportierendes Paket in Empfang nehmen, um daraus das Standzelt des Bürgervereins auf „Dat Uhlenfest“ aufzubauen, begleitet von vier weiteren kleinen

Paketen für die Außenwände und zwei Holzkisten mit vier gewichtigen Metallteilen für die Beschwerung der Standbeine des Zeltes – das war alles.

Schon an diesem Morgen mussten wir uns mit dem Aufbau beeilen, um vor einem ersten Regenschauer gewappnet zu sein. Aber der Aufbau war mit vier Helfern sehr einfach, jeder beschäftigte sich mit einem Bein des Zeltes, das Jochen Raabe in altbewährter Manier heranchauffiert hatte. Die Wände konnten mit Klettverschlüssen angehängt werden. Der Clou war, dass auf diese Art und Weise auch ein eigens beschafftes Namensschild befestigt



Hummel und Zitronenjette vor dem neuen Zelt



Unser 300. Mitglied

werden konnte. Alles simpel, aber perfekt. Als die Kaffeedamen dann vom Vereinsbüro anmarschiert kamen, brauchten sie nur noch das Kaffeegeschirr verteilen und den Kaffee und den Kuchen ausgeben. So kann man ein Straßenfest gut beginnen.

Gegen Mittag war der Stand von vielen Leuten belagert und un-

sere Rundschau und die Faltblätter stark nachgefragt. MdB Kahrs ließ es sich nicht nehmen, leckeren Kuchen für unseren Stand zu spenden. Höhepunkt hier, es konnte das 300. Mitglied für unseren Verein aufgenommen werden: Frau Marion von Büchler. Herzlichen Glückwunsch!

Die zweite Probe des Zeltes auf dem Straßenfest „Das Ludwig“ konnte mit Bravour genommen werden, so macht es Spaß sich für den Bürgerverein zu engagieren. Biggi Sommer aus der Ifflandstraße ließ es sich nicht nehmen uns im Rahmen Ihrer Stadtteilfehrung zur aktuellen Baustelle in der Ifflandstraße 50 (ehemalige Schule) zu führen. Dort klärte uns der anwesende Polier über die aktuellen Themen auf der Baustelle



Das 298. Mitglied



auf. Dabei spielten die ehemals heiß diskutierten Garagenplätze gar keine Rolle mehr (Bauschild: Neubau von 39 Mietwohnungen mit Tiefgarage).

Der Höhepunkt auf „Das Ludwig“ war ohne Zweifel aber der Auftritt unseres Chores. Reinhard Molis konnte nicht selbst das Dirigieren übernehmen, aber in Bernelis de Leur war eine würdige Vertreterin gefunden. Die Begeisterung des Chores für den Gesang sprang während der Vorstellung über. Das Lächeln un-



Unser Chor auf dem Straßenfest



HAIRSTYLIST Ali Aslan

Mundsburger Damm 36 | 22087 Hamburg
Telefon 040-2 290 280
info@hairstylist-ali-aslan.de | www.hairstylist-ali-aslan.de
Öffnungszeiten:
Mo geschlossen | Di-Fr 9-18 Uhr | Sa 9-14 Uhr

20 Jahre Hairstylist Ali Aslan und Team.
20 Jahre zufriedene Kunden.
20 Jahre schöne und interessante Frisuren.
Am 11.10.2014 findet ein Empfang in unseren Räumen statt. Wir stoßen mit Ihnen auf die nächsten 20 Jahre an.

Die nächste
Ausgabe
der Hohenfelder
und
Uhlenhorster
Rundschau
erscheint in der
letzten
Novemberwoche
2014

Mieterverein
zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Unser
Rat
zählt.

 879 79-0

Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

serer Gesangesbrüder und -schwestern fand sich nach den Gesängen auf allen Gesichtern im Publikum wieder. Sogar eine Zugabe wurde verlangt und gegeben.

So war alles gut gelungen, unsere Auftritte auf den Straßenfesten und unsere Präsentation im neuen Standzelt.



Jörn Masekowitz

Der Vorstand möchte sich bei „Hexe“ Fiedler, die – wie in den vielen Jahren vorher, alles perfekt und tatkräftig für unseren Stand organisiert hatte, bedanken. Es fehlte an nichts – Tassen, Filterpapier,



Zucker, Milch, Pappteller, Servietten, Hansaplast, an alles hatte sie gedacht! Aber natürlich auch allen anderen Mitgliedern unseres Vereins, die „Dienst“ am Stand oder Kuchen gebacken hatten – gilt unser herzlicher Dank. Es gab nette Begegnungen und Gespräche und einiges soll hier wiedergegeben werden:

– Hier gibt es den besten Kuchen der Meile! –

– Wie viel Kuchen bekommt man für 50 Cents? –

– Gibt's hier keine Tische und Stühle? –

– Haben Sie auch belegte Brötchen? –

– Ist der Kaffee so gut wie im letzten Jahr? –

– Gibt's etwa nicht Kakao oder Tee? –



premio Reifen + Autoservice

KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen

- Inspektion
- TÜV/AU
- Reifen
- Unfallreparaturen
- Achsvermessung
- Alufelgen
- Bremse
- Tieferlegung
- Stoßdämpfer
- Motorradreifen
- Auspuff
- Ölservice
- Klima
- Reifengas
- Tuning
- Werkstatersatzauto

Einlagerung Ihrer Winterreifen

HH-Wandsbek
Wandsbeker Zollstr. 137
Tel. 688 60 30

HH-Hohenfelde
Hohenfelder Allee 21
Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld
Haldsdorfer Str. 37
Tel. 61 62 61

– Mein Hund darf nichts bekommen – er ist auf Diät! –
Wir freuen uns auf das nächste Jahr!
U. Pfündner



White Dinner

Am 26.7. ging tagsüber der Blick immer gen Himmel – der Wetterbericht hatte für den Abend mögliche Schauer angesagt – aber als um 19 Uhr unser White Dinner anfang strahlte der Himmel in blau und die Temperatur war wie gemacht für einen Abend im Freien. Alle unsere Mitglieder erschienen in weiß und einige Damen sogar mit weißen Hüten. Tres chic!

Der Ausgangspunkt für das White Dinner war in Paris – aber mittlerweile gibt es Veranstaltungen weltweit. Ziel dieser Veranstaltung ist ein „Picknick“ mit alten und neuen Freunden, Nachbarn und der Familie.

Auf dem Gelände von Pflegen und Wohnen Uhlenhorst hatte Frau Völkel, die Leiterin des Hauses, und ihre Mitarbeiter auf der Rasenfläche vor dem Haupthaus lange Tische in weiß eingedeckt und geschmückt. Nicht nur die Mitglieder des Bürgervereins nahmen an dem Abend teil auch viele Bewohner des Seniorenzentrums waren anwesend. Man will für eine Weile den Alltag vergessen, um gemeinsam zu reden, zu lachen, zu tanzen.



Ein Musiker untermalte den Abend mit seinem Akkordeon und alte Schlager kamen zum „Einsatz“.

Die teilnehmenden Mitglieder vom Bürgerverein hatten einen Geldbeitrag geleistet und Siegfried Hirsch und Uschi Pfündner hatten dann Speis und Trank besorgt ... natürlich Wein, Wasser, Schinken, Käse, Baguettes etc. Bei anregenden Gesprächen verging der Abend wie im Flug und es war eine lockere Atmosphäre, was letztlich die spontan durchgeführte Polonaise und einige Tänze zeigten. Uns hat es gefreut, dass auch die behinderten Bewohner des Seniorenheimes mit großer Freude an der Polonaise teilgenommen haben.

Das Schöne an dieser Veranstaltung war, dass beide Seiten – nicht nur die Mitglieder des Bürgervereins, sondern auch die Bewohner – einen wunderschönen Abend erlebt haben – mit dem Versprechen, dass wir nächstes Jahr wieder an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen.
U. Pfündner

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nord.de

Hilfe auf Knopfdruck bei Tag und Nacht

Sie möchten sicher in Ihrer häuslichen Umgebung wohnen – trotz Alter, Krankheit oder Behinderung?
Dann sollten Sie über unseren Hausnotruf nachdenken.
Rufen Sie uns an unter:
☎ 46 51 71 oder 47 06 56

Ihre Immobilie. Ihr Makler.

Leonhard Immobilien

Außergewöhnlich persönlich!

Mundsburger Damm 30a
22087 Hamburg - Tel. 419 24 980

ivd

Mit dem Schiff zur Hallig Gröde

Schon um 6.35 Uhr herrschte am Freitag, 25.7.2014, Hochbetrieb vor dem Pastorat im Immenhof. Auch Regen und ein bedeckter Himmel erzeugten keine Zurückhaltung.

Ilsemarie Strege begrüßte jeden mit Handschlag, Busfahrer Wilhelm Diedrichsen machte gute Miene zu dem ganzen



Treiben. Die Verlockung des Halligflieiders und der jodhaltigen Luft ließ uns gar um Punkt 7 Uhr losfahren, immerhin 53 Teilnehmer bei Regen, da werden Zeichen gesetzt.

Der Regen hörte irgendwie unbemerkt auf, irgendwo bei Heide wurde eine kleine Pause für gewisse natürliche Bedürfnisse eingelegt, Zeit für einen kleinen Imbiss und eine Tasse Kaffee gab es auch.

Nun mussten wir uns sputen, denn um 10 Uhr war der Beginn unserer Schifffahrt angesetzt. Das änderte nichts daran, dass eine kleine Irrfahrt eingelegt wurde und wir mit ca. 20 Minuten Verspätung endlich ankamen und sofort losfahren. Wilhelm musste in Strucklahnungshörn „an Land bleiben“.



Zwischenzeitlich schien die Sonne, alles war bereit. Wir fuhren schnurstracks zur Hallig Gröde. Der uns begleitende Ranger Rolf Suppe versäumte nicht, ein



Fischernetz ins Wasser zu lassen und uns die gefangenen Tiere vorzuführen. Das kam bei den Kindern sehr gut an. Besonders auffallend war der quer laufende Taschenkrebs. Noch beeindruckender war das kräftige Zuschnappen der Schere des Taschenkrebses in einen Finger von Ranger Rolf. Verträumte Blicke ins Meer und Sonnenanbeten stoppten den Zeitlauf nicht, über Lautsprecher wurde unsere Gruppe aufgerufen, die aufgedeckten Plätze im Schiff einzunehmen. In Windeseile deckte die Crew (dabei waren

auch die Schiffbesatzungsmitglieder, die gerade beim Ablegen anderweitig beschäftigt waren) uns den Burgunderbraten mit Bratkartoffeln und Gurkensalat auf – mundete uns vorzüglich.



Ranger Rolf stoppte nicht, uns weiter über das Meer, die Halligen und das menschliche Leben dort zu informieren. Unsere Gruppe verteilte sich im ganzen Schiff, jeder suchte den schattigsten

Platz und die kühlfste Stelle, um sich in Ruhe zu unterhalten. Dann endlich erreichten wir die Hallig Gröde. Eine schier endlose Schlange zog sich vom Schiff zur Kirche der Hallig. Immer wieder wurde ein Halt eingelegt und Ranger Rolf gelauscht.

Einzelne Pflanzen wurden erläutert, die Formen sowie Entstehungsgeschichte der Grüben und Gräben erläutert. Es ist eben alles anders hier – Halliglandschaft.



Neben Flieder und besonderen Gräsern erregte insbesondere der Halligflieder-Spitzmaus-Rüsselkäfer allein des Namens wegen unsere besondere Aufmerksamkeit. In der Dorfkirche führte uns Ranger Rolf in die Geschichte der Hallig und der Kirche ein. Zur Hallig Gröde gehört auch die Hallig Appelland. Ob nun neun, sieben oder noch weniger Einwohner, die Gemeinde Gröde



ist die kleinste selbstständige Gemeinde Deutschlands. Bekannt ist sie bundesweit durch den Umstand, dass sie bei Bundestagswahlen ständig als erste Gemeinde ein Wahlergebnis mel-

den kann. Gröde wird jährlich zwanzig bis dreißig Mal überflutet, das nennt sich dann „landunter“. Die beiden Warften sind von Ringdeichen umgeben, die die Halligen vor den

CLEANBIZZ
HAMBURGER GEBÄUDEREINIGUNG
EINGETRAGENER HANDWERKSBETRIEB

Wir bieten u.a. an:

- Unterhaltsreinigung von Büros, Praxis- und Gewerberäumen,
 - Treppenhausreinigung ...
- Lassen Sie sich von Profis beraten.

- SAUBER • ZUVERLÄSSIG
- PÜNKTLICH

CLEANBIZZ GEBÄUDEREINIGUNG
Uhlandstraße 46 • 22087 Hamburg
Telefon 040/180 100 68
info@cleanbizz.de
www.cleanbizz.de

ärgsten Überflutungen schützen. Alle Wohnhäuser besitzen im 1. Stockwerk einen Schutzraum, der auf vier Betonpfeilern steht, die etwa vier Meter im Warftboden gegründet sind. Auf der Knudtswarf liegt der Friedhof neben dem Kirchen- und Schulgebäude. Zwischen den weiteren Gebäuden liegt in der



Mitte ein Fething (früher Wasserreservoir mit gesammeltem Regenwasser). Schule und Lehrerwohnung auf der Knudtswarf stehen seit 2012 leer. Vor

langen Zeiten gehörten Gröde und die beiden Nachbarhalligen Appelland und Habel zu den Uthlanden. Diese Ländereien wurden durch Sturmfluten und Meeresströmungen vom Festland getrennt. In der Burchardiflut im Jahr 1634 ertrank auf den drei Halligen ein Mensch. Die Kirche St. Margarethen wurde 1779 erbaut. Es ist wahrscheinlich die siebte Kirche an dieser Stelle. Sie enthält einen Altar von 1592. Vor der Februarflut von 1825 gab es auf den damals noch drei eigenständigen Halligen Gröde, Appelland und Habel 23 Häuser, von denen acht zerstört wurden. Eine von drei Warften auf Gröde wurde zerstört, 1825 gab es noch 90 Einwohner auf Hallig Gröde. Bis zum Jahr 1874 halbierte sich diese Zahl. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wuchs Gröde

mit der nördlichen gelegenen Hallig Appelland zusammen. Nach diesen inhaltsschweren Ausführungen strebten alle zum einzigen Kiosk der Insel.



Hier klingelten dann die Kassen, ich musste allerdings meine Kauflaune bei einem Preis von knapp 17 Euro für einen Kalender von Gröde für 2015 zügeln. Sodann ging es zurück zum Schiff, wo wir es uns bei Sonne und Wind und vielleicht einem Windbeutel gut gehen ließen. Volle Aufmerksamkeit erregte dann das Passieren der Seehundbänke. Die Tiere ließen sich von uns nicht stören und aalten sich weiter in der Sonne. Kurz vor Einlaufen in den Hafen von Strucklahnungshörn schien uns eine Robbe auf der Rückfahrt zu begleiten.

Derweil hatte es in Hamburg wohl gantztägig geregnet, der Himmel wurde wieder etwas dunkler, vom Regen blieben wir allerdings auf unserem Heimweg verschont.

Es war wieder ein sehr schöner Nachmittag dank Ilsemarie Strege vergangen. Jörn Masekowitz

Wildpark Schwarze Berge

Am 17.7.2014, pünktlich um 9 Uhr, kam Herr Bongartz mit einem tollen roten Bus von der Firma Reisering.

20 Kinder, die meisten im Alter von 4 bis 5 Jahren, stiegen freudestrahlend ein. Ein fröhlicher Tag, mit dem Ziel „Wildpark Schwarze Berge“ startete. Das Wetter war traumhaft, die Kinder voller Erwartung und auch die Erwachsenen, zwei Erzieherinnen, Brigitte Traulsen und Inge Biener freuten sich auf fröhliche Stunden.

Mit einer Führung „Tiere zum Anfassen“ ging es los. Die Pädagogin Frau Adelman brachte uns zu den Hängebauschweinen; sie ließen sich anfassen und streicheln. Vorbei an den Uhus und den Wölfen kamen wir zu „Troll“, dem zutraulichen Esel. Auch er war zum Anfassen da. Weiter ging es zum kuscheligen Widderkännchen; das war einfach nur schön und weich. Einige Kinder hätten es am liebsten mit nach Hause genommen. Dann kamen wir zur Schafweide und auch diese wolligen Vierbeiner bekamen ihre Streicheleinheiten. Den Abschluss machte der Besuch beim Keiler „Rakete“, dem Herrn der Wildschweine; der ließ sich jedoch nicht anfassen.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant, es gab Pommes, Ketchup, Hähnchen, Capri-Sonne und Eis, ging es zum Toben auf den Spielplatz. Um 15 Uhr stand der Bus für die Rückfahrt bereit. Ein schöner Tag klang aus und so fuhren müde und glückliche Kinder nach Hause. Auch in diesem Jahr sagen wir dem langjährigen Sponsor und dem Bürgerverein herzlich danke. Inge Biener

EDEKA NIEMERSZEIN

Supermärkte für höchste Ansprüche

Jetzt auch in St. Georg

IN PÖSELDORF

Milchstraße 1
☎ 44 56 60

LANGE REIHE

Lange Reihe 110
☎ 88 23 99 10

AM ROTHENBAUM

Hallerstraße 78
☎ 410 86 52

AM HOFWEG

Hofweg 81
☎ 22 73 82 80

AM MÜHLENKAMP

Mühlenkamp 45
☎ 27 87 79 53

Montag - Sonnabend bis 21.00 Uhr geöffnet!

Kostenlose Parkplätze vorhanden.



Opitz

Speisewirtschaft

Hamburger Küche
Bratkartoffel-Spezialitäten

Mundsburger Damm 17 · 22087 Hamburg · Tel.: (040) 2 29 02 22

Öffnungszeiten
täglich 12.00–23.30 Uhr
durchgehend warme Küche

Öffnungszeiten an den Festtagen
1. und 2. Weihnachtstag:
ab 12 Uhr durchg. warme Küche
Neujahrstag: ab 17.00 Uhr



10 Fachbetrieb für historische Fahrzeuge
Zertifiziert nach der Kfz-Innung
Raimund Röbcke

Kfz-Meister-Innungsbetrieb

- Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Mini's
- Prüf-/Testgeräte für alle PKW
- Oldtimer- und Youngtimer-Service
- Karosseriearbeiten
- TÜV- und AU-Abnahme

Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22087 Hamburg, Mühlendamm 78-80/Hohenfelder Allee 77
Tel. 040-270 53 55 / Fax 040-270 68 94
www.10stmer-hamburg.de / www.auto-riebecke.de

Wir machen, dass es fährt!



Ausflug nach Agathenburg und Stade

Der 2. August 2014, an dem unser Ausflug nach Agathenburg/Stade stattfand, war einer der heißesten Tage unseres diesjährigen Sommers. Trotz dieser sog. Hundstage standen pünktlich um 9.30 Uhr 34 sommerlich gekleidete, unerschrockene und unternehmungslustige Mitglieder unseres Bürgervereins am U-Bahnhof Uhlandstraße, um unter der Leitung von Renate Gravert gemeinsam auf Fahrt zu gehen.



Wir fuhren mit der S3 Richtung Stade, stiegen aber bereits bei der Station Dollern aus, um dann durch den Wald und kleine Dörfer zum Schloss Agathenburg zu wandern. Beim ersten Stopp im Wald ereignete sich das erste Highlight des Ausflugs. Renate verteilte zur Überraschung aller einige Liederzettel und stimmte munter das Lied an „Wer recht in Freuden wandern will ...“ Gemeinsames Singen bringt fast allen viel Spaß! Dann wurde gefragt, was die Einzelnen auf der Schlossterrasse bestellen möchten. Das Ergebnis wurde der Schlossküche per Handy mitgeteilt, damit dort schon alles vorbereitet werden konnte.

Das nächste Highlight fand wieder im Wald statt. Wieder wurden Zettel verteilt, aber diesmal befand sich darauf der bebilderte Stammbaum der Familie von Königsmark seit dem Jahr 1605, zu deren Besitz das 1655 erbaute Schloss Agathenburg gehörte. Uns wurden nun anhand dieser Übersicht die Zusammenhänge einzelner Familienmitglieder mit weiteren berühmten Persönlichkeiten des Hochadels erläutert. Da gab es die tragische Liebesbeziehung zwischen Philipp Christoph von Königsmark und Sophie Dorothea von Braunschweig-Lüneburg, der Großmutter von Friedrich dem Großen. Über Maria Aurora von Königsmark bestand eine Verbindung zu August dem Starken und zu Moritz von Sachsen, der u.a. auch im Schloss Chambord an der Loire in Frankreich lebte. Der Vortrag glich geradezu einem Krimi, so spannend war er. Schwitzend und durstig erreichten wir gegen 13 Uhr das Schloss, das verglichen mit den Loire Schlössern recht

schlicht aussah. Aber wir genossen den herrlichen Ausblick bis hin zur Elbe von der Schlossterrasse aus und stärkten uns an dem, was wir schon unterwegs in Auftrag gegeben hatten. Der Blick auf die Uhr motivierte einige von uns, dem Personal bei der Bedienung zu helfen. Denn um 14 Uhr sollte es wieder losgehen, weil hier die Bahnen nur alle Stunde fahren. Wir kamen sogar so rechtzeitig auf dem Bahnhof an, dass Renate wieder Liederzettel verteilte und mit uns das Lied „Wenn alle Brunnlein fließen ...“ anstimmte. Gegen 14.30 Uhr erreichten wir Stade und wurden von Renate zur romantischen Museumsinsel geführt. Auf einer Wiese erwartete uns eine Bronzeskulptur von dem Mathematiker und Experimentalphysiker Georg Christoph Lichtenberg, der 1773 nach Stade kam, um dort ein Feldobservatorium aufzubauen. Auf einer Steinplatte konnten wir die Erkenntnis lesen, zu der er während seines Lebens gelangt war: „Wir irren alleamt. Nur jeder irrt anders.“ Dieser Spruch löste allgemeine Heiterkeit und Zustimmung aus. Wir versammelten uns um Renate, die uns hier einiges Interessante aus der Geschichte Stades erzählte und wegen der vielen Apfelbäume in dieser Gegend der Meinung war, dass nun der Zeitpunkt für einen kräftigen Schluck Apfelf Korn gekommen wäre. Sie zauberte eine große Flasche und viele Gläschen aus ihrer Tasche und im Handumdrehen prosteten sich alle zu mit einem Toast auf Stade, auf den schönen Sommertag, auf die Initiatorin des Ausflugs und noch – rückblickend – auf Agathenburg. Und wieder wurden Liederzettel verteilt. Diesmal sangen wir „Geh' aus mein Herz und suche Freud ...“ In bester Stimmung „eroberten“ wir nun die historische Altstadt. Trotz des verheerenden Stadtbrandes von 1659 gibt es Gebäude und Straßenzüge in Stade, die vom Brand verschont worden waren. Daher bewunderten wir z.B. die Fachwerkhäuser in der Bäckerstraße aus dem 16. Jahrhundert. Wir standen vor dem wunderschönen Traufenhaus von 1590 mit



schlicht aussah. Aber wir genossen den herrlichen Ausblick bis hin zur Elbe von der Schlossterrasse aus und stärkten uns an dem, was wir schon unterwegs in Auftrag gegeben hatten. Der Blick auf die Uhr motivierte einige von uns, dem Personal bei der Bedienung zu helfen. Denn um 14 Uhr sollte es wieder losgehen, weil hier die Bahnen nur alle Stunde fahren. Wir kamen sogar so rechtzeitig auf dem Bahnhof an, dass Renate wieder Liederzettel verteilte und mit uns das Lied „Wenn alle Brunnlein fließen ...“ anstimmte.

Gegen 14.30 Uhr erreichten wir Stade und wurden von Renate zur romantischen Museumsinsel geführt. Auf einer Wiese erwartete uns eine Bronzeskulptur von dem Mathematiker und Experimentalphysiker Georg Christoph Lichtenberg, der 1773 nach Stade kam, um dort ein Feldobservatorium aufzubauen. Auf einer Steinplatte konnten wir die Erkenntnis lesen, zu der er während seines Lebens gelangt war: „Wir irren alleamt. Nur jeder irrt anders.“ Dieser Spruch löste allgemeine Heiterkeit und Zustimmung aus. Wir versammelten uns um Renate, die uns hier einiges Interessante aus der Geschichte Stades erzählte und wegen der vielen Apfelbäume in dieser Gegend der Meinung war, dass nun der Zeitpunkt für einen kräftigen Schluck Apfelf Korn gekommen wäre. Sie zauberte eine große Flasche und viele Gläschen aus ihrer Tasche und im Handumdrehen prosteten sich alle zu mit einem Toast auf Stade, auf den schönen Sommertag, auf die Initiatorin des Ausflugs und noch – rückblickend – auf Agathenburg. Und wieder wurden Liederzettel verteilt. Diesmal sangen wir „Geh' aus mein Herz und suche Freud ...“



Feinwäscherei / ANGE GMBH

Lieferservice
Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

BURG-APOTHEKE

Hofweg 98 · 22085 Hamburg

Tel. 0 40/27 14 16/0

Fax 0 40/27 14 16/15

E-Mail: info@burg-hamburg.de

Internet: www.burg-hamburg.de

www.hansapharm.de



Gerne ist best
APOTHEKE
Für das wirklich Wichtige im Leben.

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice

Andreas Thiele

UPS
Express
Paketshop

Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon 040/2 20 97 05

Mo.-Fr. 06.30-13.00

Fix Faxen 040/2 27 99 16

14.30-18.30

Sa. 06.30-13.00

26 unterschiedlich geschnitzten Giebelsonnen. Wir schlenderten durch die Hökerstraße, die schon im 17. Jahrhundert die Hauptgeschäftsstraße war. Das Hökerhaus von 1650 ist das am geschlossensten erhaltene spätmittelalterliche Kaufmannshaus mit einem Grundriss aus dem 14. Jahrhundert. Im Vorübergehen warfen wir einen Blick in die alte Salzstraße mit ihrem geschlossenen Bestand von Fachwerkgiebelhäusern aus dem



17. Jahrhundert und wurden sehr an unseren Stadtgang durch Lübeck erinnert, weil auch dort das Salz eine so große Rolle gespielt hatte. Es ließen sich noch viele weitere Sehenswürdigkeiten nennen, aber

schließlich waren alle froh, als wir gegen 15.30 Uhr das Rathaus erreichten, dessen Kellergewölbe von 1279 noch original erhalten sind. Unter großen Sonnenschirmen nahmen wir im Biergarten Platz, um auszuruhen und uns zu stärken. Alle genossen diese Ruhepause sehr!

Neben dem Biergarten erhebt sich die große Ss Cosmae et Damiani Kirche, die im 13. Jahrhundert erbaut, beim großen Brand zerstört, aber um 1661 wieder aufgebaut wurde. Eigentlich war jetzt die Kirche schon geschlossen, aber der Küster war so freundlich, sie speziell für uns noch einmal zu öffnen. Während sich nun fünf Personen von uns verabschiedeten, weil sie einen früheren Zug nehmen wollten, freuten sich die anderen über die Möglichkeit, einen Blick in die

gewaltige Kirche mit ihrer barocken Kanzel von 1663 und einer Arp-Schnitger Orgel von 1663-73 werfen zu dürfen. Wir begaben uns in eine kleine Seitenkapelle, in der Stühle zum Innehalten vor dem wunderschönen Flügelaltar der heiligen Gertrud von Nivelles aus dem Jahre 1500 einluden. In aller Kürze versuchte ich, einiges Wissenswerte zu diesem Altar und zum Leben und Wirken der heiligen Gertrud, die im 7. Jahrhundert in Belgien lebte und die Großtante von Kark dem Großen ist, zu erzählen. Danach ging es schnellen Schrittes zurück zum Bahnhof und hinein in die heißen Zugabteile. Ein Tag voller interessanter Erlebnisse lag hinter uns, viel Neues und Erstaunliches hatten wir gesehen, übrigens u.a. auch drei Brautpaare, die wunderbar in das Bild dieses hellen Sommertages passten. Vielen Dank, liebe Renate Gravert!



Ilsemarie Strege

Platt snacken

Ungewöhnlich die Zeit, dennoch hatten sich am Diens- tagabend 13 Interessenten aus dem Bürgerverein eingefunden. Jeder stellte sich kurz mit seiner „plattdeutschen“ Vergangenheit vor. Alles ist vertreten, die die noch drinnen sind und es perfekt sprechen und jene, die schon lange „raus“ sind und deswegen lieber im Hochdeutsch blieben. Eine bunt gemischte Truppe, aber alle ein Interesse: „Plattdeutsch“ zusammen zu sprechen, in welcher Form auch immer. Solch ein Interesse eint und fördert die Konversation.

Jochen Raabe stellte eingangs klar, dass es „Sie“ und „Herr“ im Plattdeutschen nicht gäbe und wir darauf verzichten sollten. Festgestellt wurde auch, dass Plattdeutsch kein Dialekt ist, wie viele andere Sprachgebräuche im deutschsprachigen Raum, sondern eine völlig eigenständige Sprache. Für die Rechtschreibung gibt es keine Regeln und Vorschriften, schließlich handelt es sich um eine Lautsprache, man schreibt es so wie man es hört. Diese Grundregeln vereinfachen vieles.



Sodann stellte uns Joachim seinen Heimatdichter „Rudolf Starnow (1867–1933)“ aus Parchim näher vor. Beim Zitieren wurde klar, dass die niederdeutsche Sprache sich durch viele regionale Dialekte auszeichnet.

So konnte nicht jeder adhoc folgen sondern musste sich im Einzelnen näher mit den zitierten Stellen beschäftigen:

Möbst di nich argern, hett keinen Wiert,
Möbst di blot wunnern, wat all passiert,
Möbst ümmer denken, de Welt is nich klauk,
Jeder hett Grappen, du hest se ok!

Möbst di nich argern, hett keinen Sinn,
Ward di blot schaden un bringt nix in,
Ward an di fräten as Qualm un Rook,
Is't nahst vergäten, büst grad so klauk.

Möbst di nich argern, is Unrecht di dahn,
Haug mal up'n Disch un glik is't vergahn,
Kort is dien Läben un lang büst du dod,
Minsch, blot nich argern, ne, lachen deiht gaud!

Der Dichter gelangte zu einiger Berühmtheit insbesondere zur Zeit des 1. Weltkrieges, seine nationalistischen Tendenzen waren der Zeit geschuldet, einige seiner Stücke wurden von seiner Witwe nach seinem Tod veröffentlicht und sorgten für anhaltende Popularität auch nach dem 2. Weltkrieg.

Die Anwesenden fanden Gefallen am Dargebotenen und es wurde vereinbart, dass jeder zum nächsten Mal Vortragbares mitbringen solle. Eine schöne Art und Weise, diesem Kulturgut unserer Heimat nahe zu bleiben. Jörn Masekowitz



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55
Fax (0 40) 2 29 55 99



Mit dem Fahrrad durchs Alte Land

Die Wettervorhersage für den Tag unserer Fahrradtour am Sonnabend, 30. August, lautete abschreckend, nämlich „stark bewölkt mit teils gewittrigen Schauern“. Dennoch fanden sich 15 mutige, unerschrockene und sportliche Mitglieder unseres Bürgervereins pünktlich um 11 Uhr am Anleger Finkenwerder ein, um unter der Leitung von Renate Oppermann durch das Alte Land zu radeln. Trotz der dicken, dunklen Wolken am Himmel erfreuten wir uns an den reich tragenden Obstbäumen, die rechts und links unseres Weges ihre Früchte präsentierten. Überall leuchteten rote Äpfel aus dem Laub. Es gab erstaunlich viele Walnussbäume und natürlich viele Birnen- und Pflaumenbäume. Außerdem staunten wir über die üppige, bunte Blumenpracht der Gärten mit ihren Dahlien und den riesengroßen Sonnenblumen. Als der angekündigte Regen einsetzte, kam der Augenblick unserer optischen Verwandlung durch Regenhüte, -umhänge, -mäntel und -hosen. Aber niemand sprach von Umkehren oder Abbrechen, und bald schon hörte der Regen auch wieder auf. Wir genossen die frische Luft, die friedliche Landschaft und die gepflegten Dörfer wie beispielweise Jork und Königreich mit ihren beeindruckenden, großartigen Fachwerkhäusern.

Im netten Restaurant Hintze kehrten wir ein. Während wir uns nun stärkten, wurde es draußen immer heller und – o Freude, man glaubt es kaum! – bei Sonnenschein und in bester Stimmung ging es weiter.



Unterwegs luden immer wieder Bauernhöfe zum Obsteinkauf ein. Schließlich konnten wir nicht mehr widerstehen. Wir hielten an, um uns das angebotene Obst anzuschauen. 1 Kilo Pflaumen kostete 1 Euro, ein Kilo leckerste Äpfel nur 80 Cent. Natürlich wurde nun tüchtig eingekauft, und manche von uns probierten bei der Weiterfahrt sogleich die Äpfel, die super schmeckten! Plötzlich hörten wir in der Nähe des Dorfes Rübcke lautes Motorengeräusch von vielen Treckern, die kontinuierlich näherkamen. Dazu erklang die Musik eines Spielmannszugs. Viele festlich geschmückte Erntewagen reihten sich aneinander. Unverhofft erlebten wir hier einen Erntefestumzug mit. Als ich sah, dass der eine Wagen als „Dinner in White“ gestaltet war mit weiß gekleideten Menschen, die am weiß gedeckten Tisch mit weißer Dekoration zusammen feierten, stieg ich schnell vom Fahrrad ab, um den Wagen zu fotografieren, denn so einen Erntewagen hatte ich bisher noch nie gesehen. Als die fröhlichen Leute auf dem Wagen das sahen, luden

sie uns zum Mitfeiern ein. Der Ernte-Umzug würde gleich sein Ziel auf der Festwiese erreichen. Da würde es dann Kaffee und Kuchen für alle geben. Nach kurzer Beratung nahm unsere Fahrradgruppe die spontane Einladung an. Wir folgten dem Umzug zum Festplatz, auf dem wir von etlichen Dorfbewohnern in ihrer bunten atländischer Tracht begrüßt wurden. Wir erlebten mit, wie die Erntekrone unter den Klängen der Kapelle vom Spielmannszug hochgezogen wurde, und wir genossen bei allerbesten Festtagsstimmung die selbstgebackenen Kuchen und Torten. Dann kam die Zeit zum Aufbruch. Im Sonnenschein ging es auf schönen Radwanderwegen durch die Wiesen und Felder zum S-Bahnhof Neuwulmstorf und von dort aus wieder zurück nach Hamburg. Niemals hätten wir gedacht, dass wir an diesem Tag eine unserer schönsten Fahrradtouren erleben würden. Unser herzlicher Dank gilt Renate Oppermann, die mit viel Sorgfalt diese Tour vorbereitet und angeleitet hat!

Ilsemarie Strege



Gut Stockseehof

Auf Wunsch sehr vieler Mitglieder fahren wir in diesem Jahr wieder zum Weihnachtsmarkt auf Gut Stockseehof. Er zählt wohl zu den schönsten Weihnachtsmärkten von Schleswig-Holstein. Auf dem Hof und in der gemütlichen großen Scheune finden Sie alles, was zur Vorfreude auf Weihnachten gehört. Über 100 Aussteller im Kerzenschein bringen Sie in festliche Stimmung und auf 1000 Geschenkideen.

Wir fahren erst einmal zum Stärken nach Dersau. Dort im Gasthaus ZUR MÜHLE erwartet uns ein Eintopf-Essen. Anschließend Weiterfahrt zum nahe gelegenen Gut Stockseehof. Da können Sie also stöbern und evtl. noch einen Kaffee trinken. Um 17 Uhr fahren wir zurück.

Termin: Donnerstag, 11.12.2014, Abfahrt um 10.30 Uhr ab St. Gertrud-Kirche. Preis: 32 Euro. Zahlbar bis 1.12.2014 auf das Konto des HUBV. Stichwort: Weihnachtsmarkt.

Anmeldungen nehmen entgegen: Thora Jepsen-Junge (Tel. 220 88 62) oder Hildegard Schipper (Tel. 220 64 27).



Partner der Goldschmiede seit 1923
EDELMETALL-SCHNEIDANSTALT

Verkauf und Ankauf von Edelmetallen
ZAHNGOLD SCHMELZEN WIR SOFORT

Tel. 040 28 40 92-0 | Montags - Freitags 08:00 bis 18:00
Ellmenreichstraße 24 | Am Hbf | 2 Std. frei parken
www.schiefer.co | mail@schiefer.co



Schiefer & Co.

HAMBURG ST. GEORG



Die Entscheidung nach Hamburg zu gehen fällt sie vor etwa 17 Jahren. Seit her lebt Marina Häfeling in der Hansestadt. Ursprünglich kommt sie aus dem Friesland. 1958 wurde sie dort geboren und dort wuchs sie auch auf.

Mit 17 Jahren zog sie nach Berlin, heiratete und bekam zwei Kinder. Leider hielt die Verbindung nicht lange. Deshalb ging's nach 10 Jahren wieder nach Hause ins Friesland. Nach einem längeren Aufenthalt in ihrer Heimat kam Marina Häfeling mit ihrem Lebensgefährten nach Hamburg. Inzwischen sind die beiden auch miteinander verheiratet. Sie arbeitet übrigens nicht nur im Stadtteil, sondern wohnt auch dort – in der Ekhostraße.

Kennen werden viele Hohenfelder die Mutter von zwei Kindern vom Mütterzentrum Hohenfelde. Seit drei Jahren gehört sie diesem nachbarschaftlichen Selbsthilfeprojekt in unserem Stadtteil an. 1991 wurde das Mütterzentrum von interessierten Eltern in der Lübecker Straße gegründet. Heute residiert es im hinteren Teil der Ifflandstraße 69 und möchte dazu beitragen, die Lebenssituation von Frauen, Familien und Kindern zu bereichern oder zu verbessern. Angeboten werden für die Drei- bis Sechsjährigen im Obergeschoss des Hauses eine Kindertagesstätte und für jüngere Kinder im vorderen Bereich – dort wo früher das Postamt war – eine Kinderkrippe. Im Erdgeschoss des hinteren Hauses befindet sich auch das Mütterzentrum – ein Zentrum, das für die ganze Familie gedacht ist. Hier können Kinder, Mütter, Väter oder Großeltern, Menschen ohne Kinder, Mitglieder und Nichtmitglieder klönen, Kaffee trinken und beisammensitzen.

Der Sachsenwald

Am Freitag, 24. Oktober, wollen wir im Sachsenwald wandern. Wir treffen uns um 10 Uhr am Bahnhof Umlandstraße, um von dort aus über Berliner Tor nach Aumühle zu fahren. Die Tageskarte kostet 9,70 Euro, die 5er Gruppenkarte 16,80 Euro.

Wir werden auf schönen Waldwegen durch den herbstlichen Wald ca. 1,5 Stunden bis zu Niemann's Gasthof wandern. Dort kehren wir ein. Danach geht es über einen Feldweg und durch die Kastanienallee zurück zum Bahnhof Wohltorf.

Anmeldung erwünscht bei Ingrid Drecke (Tel. 220 44 27) oder Ilse Marie Strege (Tel. 20 98 29 71).



Die Notdienste unserer Apotheken

Nachtdienst-Beginn: 8.30 Uhr Spätdienst-Beginn: 8.30 Uhr
Nachtdienst-Ende: 8.30 Uhr (24 Std.) Spätdienst-Ende: 22.00 Uhr

HOHENFELDER APOTHEKE

 Ursula Dorle Barth e. Kfr.
Kuhmühle 2 · 22087 Hamburg
Tel.: 0 40/22 69 91 60 · Fax: 0 40/22 69 91 66
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.30 – 13.30 Uhr + 15.00 – 18.30 Uhr, Sa 8.30 – 12.30 Uhr
Notdienste: 16.10. Nachtdienst, 9.11. Spätdienst, 3.12. Nachtdienst
Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.v.

Beratung wird ebenfalls angeboten, allerdings stellt sie keine Konkurrenz zu offiziellen Stellen dar, da sie eher niedrigschwellig angelegt ist. Marina Häfeling ist jedoch psychologische Beraterin und Elternberaterin und hilft gerne mit einem Gespräch. Sie leitet das Café Mütze und die unterschiedlichsten Kurse der Einrichtung. So gibt es ein Autogenes Training für Senioren, es beginnt am 24.9. und wird jeden Mittwoch in der Zeit von 17–18 Uhr durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf drei Euro für Nichtmitglieder und zwei Euro für Mitglieder. Beiträge und Spende wichtige Einnahmequelle des Mütterzentrums. können Interessierten verschiedene Angebote wer- Es beginnt vor- Fröhstück, dann wird ein Mittagessen angeboten und nachmittags kann man sich zu Kaffee und Kuchen treffen. Zum Mittagessen und freitags zum Brunch ist eine Anmeldung sinnvoll, damit nicht die Teller leerbleiben oder Essen weggeworfen werden muss.



Die Einrichtungen stehen nicht nur Hohenfeldern zur Verfügung, Menschen aus den angrenzenden Stadtteilen sind ebenfalls gern gesehen. Das Programm des Mütterzentrums wird u.a. von den Besucherinnen gestaltet und von ihren Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten bestimmt. Jeder kann etwas anbieten, das diejenige besonders gut kann. Das aktuelle Programm ist im Internet unter www.muetterzentrum-hohenfelde.de zu finden.

Privat widmet Marina Häfeling Ihren beiden Enkelkindern viel Zeit. So findet jede Woche ein „Enkeltag“ statt. In ihrer Freizeit betreibt sie außerdem Nordic Walking. Du



PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST

Veranstaltungen auf der UHLENHORST

Samstag, 25.10.2014, 19:00 Uhr

Haus 1, Theatersaal:
Aufführung der Komödie
„Central Park West“ von der
Theatergruppe HOTSPOT



Donnerstag, 30.10.2014, 14:30 - 16:00 Uhr

Haus 1, Theatersaal:
Modeverkauf für die „Silvergeneration“
der Firma Rowatex

Sonntag, 28.09. bis

Donnerstag, 20.11.2014,
Haus 1: Bilderausstellung
„Lichtspuren – Wege nach Innen“
der Künstlerin Kerstin Carbow



Samstag, 22.11.2014, 15:00 - 18:00 Uhr
Haus 1, Theatersaal: Weihnachtsbasar



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

IM HERZEN HAMBURGS *Uhlenhorst*

Heinrich-Hertz-Straße 90 | 22085 Hamburg
Telefon (040) 2022-4305 | www.pfluegenundwohnen.de

Postkarte aus der Angerstraße

Die Angerstraße ist eine sehr stille Straße. Im Osten trifft sie auf die Landwehr, im Westen auf den Steinhauer Damm. Autos können nicht durchfahren, für sie endet die Straße an einem kleinen Park am Steinhauer Damm. Hier liegt auch noch das alte Straßenpflaster vom Beginn des 19. Jahrhunderts, als die Straße angelegt worden ist.

Der Name Anger bedeutet: Öffentlicher Platz, freie Weidefläche. Letztere war notwendig, da hier die Pferde der Pferdeomnibusbahn weiden konnten. Hamburg hatte immer schon eine gute Infrastruktur. Auf neu zu bebauenden Flächen wurden zuerst die Straßen und die dazu gehörige Kanalisation angelegt,



Gewerbeschule Ernährung/Gastronomie die Grundstücke vergeben, darauf Häuser errichtet und anschließend verkauft.

Die Angerstraße ist heute geprägt durch zwei Berufsschulen, ein Krankenhaus und ein Seniorenheim. Die Anzahl der Wohnungen sind überschaubar, teilweise in die Tiefe der Grundstücke gebaut, d.h. die Schmalseite der Häuserzeile grenzt an die Straße.

Beginnen wir unseren Spaziergang am kleinen Park. Es ist der höchste Punkt des „Hohen Feldes“. Hier befand sich der Anger, auf dem die Pferde in ihrer „Freizeit“ weiden konnten. Schauen wir in Richtung Süden, so sehen wir eine Schule, gebaut von Fritz Schumacher, dem Oberbaudirektor von Ham-



Ehemalige Polizeiwache

burg 1909 bis 1933. Eine Tafel unterrichtet über Details: Berufsschule Angerstraße: Der freiunterteilbare Stahlbetonskelettbau von 1926/27 ist die erste Schule mit Flachdach im Werk von Fritz Schumacher. Mittelfluranlage nach älterem Konzept. Der einfache Baukörper verbindet Elemente des Neuen Bauens (horizontale Gliederung, Asymmetrie) mit expressionistischem Dekor. Diese Bauweise war kostengünstiger. Die Schule ist die heutige Staatliche Berufsschule Gastronomie und Ernährung.



Alter Eingang des Marienkrankenhauses Sie liegt an der Lübecker Straße. Der Weg geht weiter vorbei an einem Haus aus dem 19. Jahrhundert, an das sich die Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau anschließt.

Gegenüber zieht sich eine Mauer hin, die das Gelände des Marienkrankenhauses begrenzt. Am Beginn der Mauer,

auf dem Gelände dahinter nach Süden, befand sich der Richtplatz, der 1856 eingeebnet worden war. Dazu gehörte eine „Frohnerie“, ein Untersuchungsgefängnis würden wir heute sagen, indem noch durch „hochnotpeinliche Befragungen“ Geständnisse erzwungen worden sind. Die Abdeckerei war daneben, 1878 wurden beide geschlossen.



Gewerbeschule Metall

Setzen wir unseren Spaziergang entlang der Mauer fort und sehen den heutigen Eingang des Marienkrankenhauses, erbaut von Martin Haller. Er verwendete im Gegensatz zu Fritz Schumacher den gelben Klinker. Die Hauswände sind mit ornamental gehaltenen Dekorationen gestaltet. In der Angerstraße, der Seitenfront des Krankenhauses noch gut zu sehen, die alte Auffahrt der Patientenaufnahme. Die Überdachung gewährleistete einen bei jedem Wetter trockenen Zugang.

Wir wechseln die Straßenseite und stehen vor der zweiten Schule für Metallberufe im Stil der 1970er Jahre. Von hieraus



Der Turm des Marienkrankenhauses

geht unser Blick am Marienkrankenhaus nach oben. Der Turm gehört zur Krankenhauskapelle, eine Glocke hat nie darin geläutet. Das Marienkrankenhaus besteht in diesem Jahr 150



Seniorenheim Amarita

Jahre. Der Anfang war 1864 in der Langen Reihe. 1882 wurde das erste Haus Alfredstraße Ecke Angerstraße eingeweiht.

Weiter entlang an den früheren OP-Sälen befindet sich eine blaue Wand. Hier war bis 1969 ein Straßenbahndepot auf dessen Gelände sich vorher die Stallungen und Remisen für die Pferde befanden. Die Pferdebahn war durch eine elektrisch betriebene Straßenbahn 1894 abgelöst worden. Die Schienenfahrt bescherte dem Fahrgast eine schnellere und sanftere Fortbewegung als mit dem Pferdewagen auf Kopfsteinpflaster. Die ersten Wagen der Pferdebahn waren in den



Das alte Straßenbahndepot

Landesfarben Hamburgs Weiß-Rot gestrichen. Der Volksmund nannte sie „Badehose“. 1876–1890 fuhr die Pferdebahn von hier zum Graskeller, danach bis St. Pauli. Das Haus, roter Backstein, gehört ebenfalls zum Marienkrankenhaus. Die heutige Patientenaufnahme schließt sich daran an.

Das Seniorenheim „Amarita“ wurde 2004 auf dem ehemaligen Gelände der Firma Vidal und Sohn errichtet. Hier befand sich von 1952 bis 2003 das Verkaufsbüro und die Reparaturwerkstatt der Firma Vidal und Sohn. Die älteren Leser



Volksschule von 1888

werden sich noch an die Gefährte mit drei Rädern erinnern. Das Allzweckauto der kleineren und mittleren Handwerksbetriebe ebenso, wie für Transportunternehmen. 1924 hatten Pferdewagen und Schottsche Karren ausgedient. Ein Gesetz: Gefährte mit drei Rädern unter 200 ccm Hubraum sind steuerfrei und ohne Führerschein zu fahren, machte den Weg für die genialen Fahrzeuge frei.

Am Ende der Straße, inzwischen sind wir im „Tal“ angekommen, treffen wir auf der Nordseite auf die zweite Berufsschule für Gastronomie und Ernährung. Es ist früher eine Volksschule gewesen, 1928/29 gebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg fand hier schon Koedukation statt. Eine unscheinbare Tür links neben dem Haupteingang der Schule öffnet den Zutritt zu einem kleinen Museum: Heimatkreis-Archiv Marienburg in Hamburg. Seit 1930 unterhält die Stadt Hamburg eine Patenschaft. Die



Haus aus dem 19. Jahrhundert

Geschichte der Stadt Marienburg und der Ordensburg Marienburg werden in Urkunden, Familiengeschichten und einigen Baumodellen dokumentiert. Bei Interesse nehmen Sie Kontakt auf mit Frau Barbara Kiehl, Telefon: 040-602 48 42. mö

Foto-Depot: Plankammer Hamburg, Fotos Privatarchiv.

Naherholungsgebiet Kuhmühlenteich? Ein Zwischenruf von Th. Einfeldt

Was für ein herrlicher Sommer! Nach der Arbeit noch ein kleiner Spaziergang gefällig, ohne weit weg fahren zu müssen? Ein Picknick auf einer Decke am Ufer des Kuhmühlenteiches in der Mitte zwischen Hohenfelde und Uhlenhorst? Auf einer Bank am Ufer Platz nehmen, wenn die Gelenke für ein Hocken auf der Picknick-Decke schon zu eingerostet sind?

Die Stadtteilbewohner kennen und schätzen den Kuhmühlenteich, aber die Ufer und die Wege um den Teich sind in



beklagenswerten Zustand. Seit Jahren werden vom Bürgerverein regelmäßig Vorschläge gemacht, die Grünflächen und Wege instand zu setzen, gewuchertes Grün zu beschneiden, in den 60er Jahren gepflanztes und verholztes

Berberitzen-„Abstandsgrün“ ganz wegzunehmen, um Blickachsen wieder zu öffnen. Aber die Stadt hat kein Geld, Appelle nützen nichts.

Die beliebte Bank auf der „Nebensammler-Plattform“ Höhe Eilenau 20, mit Ausblick auf den Sonnenuntergang und St. Gertrud – sie ist abgebrochen, entfernt und seit 10 Monaten nicht ersetzt. Die Ufer sind zugewuchert, selbst angesäte

Holunder, Haselsträucher, Brennnessel, Herkulesstauden und viel hüfthohes anderes Wildkraut bieten Schutz für die klammheimliche Müllentsorgung und die Ratten, die sich dort am Ufer wohnlich einrichten. Toll wie das



Grün auch auf den Radweg strebt (Ob dort schon fleischfresende Schlingpflanzen auf einsame Radfahrer lauern?). Und

und nun, wenn der Sommer weiter fortschreitet und die Abenddämmerung früher einsetzt, empfinden manche Mitmenschen den Uferweg sogar ein wenig unheimlich, weil er so dunkel und unübersichtlich wirkt.

Eilenau-Anwohner würden ja den Wiesenabhang am Ufer mähen, aber die meisten haben nur noch Elektromäher und die Kabel reichen nicht über die Straße ans Ufer. Und man verlässt sich doch darauf, dass andere die Aufgabe übernehmen (die „Stadt“). Und überhaupt ist das Grünzeug schon so hoch, dass nur noch eine Motorsense Erfolg verspricht. Ist das eine Herausforderung für Einzelkämpfer, die „illegal“ nach eigenem Geschmack anfangen, den Urwald zu roden? Oder sollte sich eine „Ufer-Paten-Gruppe“ bilden, die offiziell bei der Bezirksverwaltung um Erlaubnis für eine abgestimmte Pflege bittet? Und eine Hilfe bei der Entsorgung des Grünschnittes und Mülls gestellt bekommt? Oder ist der ganze Text für die Katz und schert nur den Deubel?

Der Leser ist aufgerufen, seine Meinung der Redaktion mitzuteilen: Leserbrief oder Email! Info@hubv.de

Geschichtswerkstatt St. Gertrud

Hohenfelde und Uhlenhorst

SUTTON

Das Buch „Hohenfelde und Uhlenhorst“ erscheint im Sutton Verlag und ist ab Ende September für 19,99 Euro im Buchhandel erhältlich.
Ihre Geschichtswerkstatt St. Gertrud

Geschichtswerkstatt

Das neue Buch zur Geschichte unserer Stadtteile.

Nach Jahren fleißiger Arbeit können wir am 2. Oktober um 18 Uhr zur Präsentation unseres Buches „Hohenfelde und Uhlenhorst“ in die St. Gertrud Kirche einladen.

Neben einem Lichtbildervortrag und einer kleinen Ausstellung zu dem Buch erwarten Sie auch Getränke und Snacks. Ein musikalisches Begleitprogramm ist in Planung. Selbstverständlich können Sie das Buch bei dieser Gelegenheit auch käuflich erwerben.

In dem Bildband zur Geschichte unserer beiden Stadtteile zeigen wir Bilder vom 18. Jahrhundert bis in die 1980er Jahre. Neben bereits vorhandenem Material haben wir auch zahlreiche neue Fotografien zur Verfügung gestellt bekommen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die zur Erstellung dieses Buches beigetragen haben.

Wir laden Sie herzlich ein, mit unserem Buch in die Geschichte von Hohenfelde und Uhlenhorst einzutauchen. Sollten Sie interessante Bilder der beiden Stadtteile besitzen, zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Beeindruckender Bericht

12 Leute hatten sich am Sonntag, 20.7.2014, im Restaurant Mühlhausen bei der U-Bahnhaltestelle Borgweg eingefunden, um anschließend ein wenig mehr vom Planetarium Hamburg unter der Anleitung von Renate Bloh mitzubekommen.

Die Sonne strahlte fast unerbittlich, aber wir saßen im Schatten im Restaurant. Es ist immer schön an einem Sonntag frei von Pflichten das Mittagessen so zu genießen. Die Speisevorstellungen waren sehr unterschiedlich, dennoch bekamen wir gleichzeitig unser Essen verteilt und konnten es gemeinsam einnehmen. Danach machten wir uns auf den Weg durch den Stadtpark zum Planetarium. Die Wartezeit vor dem Planetarium war das Vergnügen im Fluge, es verging im Fluge, es dann nicht



Sodann wurden die „Schwarzen Löcher – Monster im All“ eingeführt, eindrucksvolle Bilder zeigten uns, dass am uns so ruhig erscheinenden nächtlichen Sternenhimmel durchaus nicht so ruhig zugeht. Ungeheure Massen in Lichtjahren Entfernung bewirken Unvorstellbares, niemand von uns möchte sich vorstellen, dass mit unserer Erde und unserer Sonne ähnliches passierte und wieder passieren kann.

Die Rückkehr zu Fuß zur Bushaltestelle Borgweg bei leichten Sommerwinden war angenehmer zu ertragen, der mögliche Weltuntergang ist weit weg. Ein schöner Nachmittag Dank Renate Bloh.

Planetarium, Raimond Specking, CC-BY-SA-4.0
wir fachkundig in
zen Löcher –
Monster im All“
eingeführt, eindrucksvolle Bilder zeigten uns,
dass am uns so ruhig erscheinenden nächtlichen Sternenhimmel durchaus nicht so ruhig zugeht. Ungeheure Massen in Lichtjahren Entfernung bewirken Unvorstellbares, niemand von uns möchte sich vorstellen, dass mit unserer Erde und unserer Sonne ähnliches passierte und wieder passieren kann.
Die Rückkehr zu Fuß zur Bushaltestelle Borgweg bei leichten Sommerwinden war angenehmer zu ertragen, der mögliche Weltuntergang ist weit weg. Ein schöner Nachmittag Dank Renate Bloh.
Jörn Masekowitz

Wer trinkt mit?

Wie schon im letzten Jahr wollen wir auch diesmal zu einer Weinprobe im Bürgervereinsbüro einladen. Dazu wollen wir uns am Dienstag, 4. November, um 19.30 Uhr treffen.

Herr Stuhlmann aus Winterhude wird uns verschiedene Weine präsentieren und fachmännisch kommentieren. Zum Wein werden einige essbare Kleinigkeiten gereicht. Wir dürfen gespannt sein.

Die Teilnahme an der Weinprobe kostet 21 Euro, die vor Ort gezahlt werden. Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf max. 20 Personen begrenzt. Nur verbindliche Anmeldungen bitte bei Uschi Pfündner (Tel. 229 56 36) oder bei Ilsemarie Strege (Tel. 20 98 29 71).

**BRIEFPAPIER
PLAKATE FLYER
KATALOGE
VEREINSZEITUNGEN
MAGAZINE
PROSPEKTE**

d+s
MediaGate
Media Development
and Communication
Sandkamp 19 B
22111 Hamburg

Telefon: (0 40) 51 49 12 36
Telefax: (0 40) 51 49 12 34
E-Mail:
Info@dus-mediagate.de

**DRUCKE SUPERGÜNSTIG -
AUCH MIT GESTALTUNG**

Hinter den Kulissen der Hochbahn

Im November wollen wir uns mal die U-Bahn näher ansehen. Wir haben die Möglichkeit, kostenlos die Betriebszentrale der U-Bahn zu besichtigen. Anschließend erhalten wir Erklärungen der Sicherheitseinrichtungen der Haltestelle Jungfernstieg. Von dort werden wir auch eine Fahrt mit einem Sonderzug unternehmen.

Termin: Donnerstag, 6.11.2014. Wir treffen uns um 10.50 Uhr im Foyer des Hochbahnhauses (Steinstraße 20). Das Programm ist dann um ca. 13 Uhr in der Innenstadt beendet. Allerdings ist die Zahl der Teilnehmer begrenzt. Beim Kaffeetrinken oder anderen regelmäßigen Veranstaltungen hat sich der größte Teil bereits angemeldet. Sollte sich jetzt noch eine größere Gruppe melden, werden wir diese Besichtigung wahrscheinlich im Januar 2015 mit einem zusätzlichen Termin wiederholen.



Da das Programm genau in der Mittagszeit endet, könnten wir doch gemeinsam noch ein Gasthaus in der Stadt aufsuchen. Wir schlagen DAS GASTHAUS AN DER ALSTER in der Ferdinandstraße vor. Plätze würden wir dort gern reservieren lassen. Also bitten wir um Ihre Nachricht bei: Thora Jepsen-Junge (Tel. 220 88 62) und Hildegard Schipper (Tel. 220 64 27).

Foto: Matthew Black,
CC-BY-SA-4.0

Zaubersalon Hamburg

Wittus Witt begrüßt uns am 11.11. um 16 Uhr an der Tür seiner Galerie-W, Ifflandstr. 64. Zur Begrüßung gibt es Prosecco, Canapes und Small Talk. Dann beginnt für die 20 Zuschauer – mehr passen nicht in den Salon – das Spiel mit Illusionen. Wittus Witt braucht ein überschaubares Publikum, mit dem er spricht und das er hautnah „bezaubern“ kann. Er ist schon oft im Fernsehen und auf internationalen Bühnen aufgetreten und freut sich auf Ihr Kommen!

Um 16 Uhr ist die Begrüßung und von 16.30–17.30 ist die Zauber-Vorstellung. Der Preis beträgt Euro 17,50 Euro (für Prosecco, Canapes und Vorstellung) und ist vor Ort zu zahlen. Die max. Zuschauerzahl umfasst 20 Personen.

Anmeldungen bitte bei Uschi Pfündner (229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (220 64 27/AB).

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
1. Vorsitzender Siegfried Hirsch (V.i.S.d.P.)
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60



Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ilsemarie Strege, Joachim Dudat, Jörn Masekowitz, Siegfried Hirsch, Uschi Pfündner, Brigitte Böhme, Johann Klotz, Thora Jepsen-Junge, Uta Möller, Dr. Thomas Einfeld, Inge Biener, Hanna Schlüter, Annegret Krol.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de
Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19 B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- | | |
|----------------------------|------------------------------|
| 6.11. Corinna Gronewaldt | 2.12. Gunter Drewes |
| 6.11. Rene Kurth | 2.12. Heike Uterharck |
| 6.11. Erdwin Kopp | 5.12. Hertha Schwenck |
| 9.11. Brigitte Böhme | 7.12. Elisabeth Ganz |
| 9.11. Ursula Exner | 7.12. Lotti Haase |
| 10.11. Elisabeth Lohmann | 9.12. Renate Wentz |
| 10.11. Ute Warmke | 11.12. Sigrid Schliwa |
| 10.11. Edgar Feigel | 12.12. Ilse Heldt |
| 11.11. Wolfgang Jaeger | 12.12. Marianne Marwege |
| 13.11. Doris Raabe | 13.12. Brigitte Millinautzki |
| 14.11. Ilse Peukert | 13.12. Barbara Berglöff |
| 16.11. Ruth Sommerfeld | 13.12. Claus-G. Budelmann |
| 17.11. Bettina Meyer | 16.12. Traute Klotz |
| 19.11. Margret Damböck | 16.12. Ingeborg Neujahr |
| 19.11. Tilo Frahm | 16.12. Margot Harder |
| 24.11. Günter Schleicher | 18.12. Meinhard Molis |
| 24.11. Rola Meyer-Verheyen | 19.12. Hildegard Schipper |
| 24.11. Michael Scholz | 22.12. Jürgen Paproth |
| 25.11. Christian Fricke | 23.12. Bernd Schilling |
| 25.11. Kurt Bentfeldt | 24.12. Maria-Luise Stephan |
| 26.11. André Knoop | 25.12. Hans Jürgen Krause |
| 28.11. Sabine Lentzen | 26.12. Sabine Paschkowitz |
| 28.11. Joachim Dudat | 28.12. Michael Kraft |
| | 29.12. Hermann Schumacher |
| | 31.12. Antje Kraft |
| | 31.12. Sven Germann |

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Joachim Raabe oder Siegfried Hirsch.

Reise ins Vogtland

Wer mit mir fährt, weiß, dass es fast immer in unbekannte Ecken Deutschlands geht. Für 2015 habe ich das Vogtland ausgesucht. Auch dort gibt es wieder etwas Besonderes zu entdecken: wir werden z. B. die größte Ziegelsteinbrücke der Welt sehen. Ein Viadukt mit 29 Bögen, es gilt als Wahrzeichen des Vogtlandes. Dann gibt es ja dort auch noch die berühmten Spitzen aus Plauen.



Nelkenstein, Vogtland. Foto: wikipedia
In den Musikwinkel, Plauen und im Erzgebirge fahren wir mit der Fichtelbergbahn nach Oberwiesenthal.

Der Preis beträgt 525 Euro p.P. im DZ und 575 Euro p.P. im EZ für die Fahrten mit dem Bus, Hotel mit HP und Taxi-Dienst.

Die Anmeldungen hierfür laufen bereits, da schon Mund-Propaganda gemacht wird (nicht von mir). Näheres bei: Thora Jepsen-Junge, Tel. 220 88 62.

Wir fahren vom 7.5.2015 bis zum 11.5.2015 ins Hotel Alexandra in Plauen. Von dort unternehmen wir an drei Tagen hoffentlich schöne Ausflüge, z. B. wie oben erwähnt zu dieser bemerkenswerten Brücke, in den Musikwinkel, Plauen und im Erzgebirge fahren wir mit der Fichtelbergbahn nach Oberwiesenthal.

Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:
sonntags um 10 Uhr
Evangelische St. Gertrud-Kirche
am Immenhof, Kirchenbüro
Immenhof 10, Tel. 220 33 53
www.st-gertrud-hamburg.de

Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags
um 10 und 18.15 Uhr
Katholische Domkirche St.
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

Leserbrief

Sie brauchen sicher ab und zu das eine oder andere Medikament. Holen Sie das eigentlich nur von einer Apotheke ab? Oder lösen Sie zum Beispiel Ihre Rezepte bei der Apotheke ein, an der Sie gerade vorbeigehen?

Früher war es mir auch egal, wo ich meine Rezepte einlöste oder sonstige freiverkäufliche Medikamente kaufte. Aber seit ich in Hohenfelde wohne und auch noch regelmäßig Medikamente benötige, hat sich mein Verhalten geändert.

Meine Apotheke, die Hohenfelder Apotheke, liegt in meiner Nähe, nämlich nur fünf Gehminuten entfernt. Jeder kennt mich dort, weiß, welche Medikamente ich regelmäßig einnehme. Medikamente werden einem sogar nach Hause gebracht, wenn man diese dringend benötigt und krank ist oder sie nicht rechtzeitig abholen kann. Wenn ich kleine Zipperlein wie einen Husten bekomme, lasse ich mich oft statt von meinem Hausarzt von meiner Apotheke beraten. Frau Barth habe ich deswegen vor ein paar Jahren die Bezeichnung „zweite Hausärztin“ verliehen, weil sie (und ihr freundliches und kompetentes Personal natürlich auch) mich auch in Sachen berät, in denen sie nichts verkaufen kann.

Vor Jahren hatte zum Beispiel mein Mann auf einmal Fieber, hatte aber keine sonstigen Erkältungssymptome, natürlich an einem Samstag. Ich ging also zu Frau Barth und bat sie um ihren Rat. Sie riet mir schließlich nach genauerer Befragung, ins Marienkrankenhaus zu gehen. Dort wurde er tatsächlich gründlich untersucht, bis man aber doch eine gefährlichere Erkrankung ausschließen konnte.

Ein anderes Mal brauchte ich zum Backen Pfefferminzöl, ging natürlich erst einmal zu Frau Barth. Sie hatte jedoch gerade ihre letzte Ration verkauft und noch keine neue vorrätig. Deshalb überlegte sie, bei wem ich das noch bekommen könnte, schickte mich schließlich in die Lübecker Straße. Dort bekam ich das Öl tatsächlich.

Als damals durch eine Testphase der Krankenkassen die elektronische Gesundheitskarte eingeführt wurde, habe ich mich bei der Apotheke registrieren lassen, auch wenn meine Krankenkasse gar nicht an dem Test teilnahm. Denn dadurch hat die Apotheke einen Überblick, wann ich welche Medikamente und Anderes zu welchen Preisen kaufte. Anfang des folgenden Jahres bekomme ich auf Wunsch eine Jahresabrechnung, die ich beim Finanzamt einreichen kann.

Das alles und noch mehr ist für mich der Grund, als Stammapotheke die Hohenfelder Apotheke zu haben, in der ich mich rund um versorgt fühle!

Kr

Flugtickets
Bahntickets
Fahrtickets
Kreuzfahrten
Touristik

UHLER HORSTER
REISEDIENST

Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

Kunst in der Handelskammer

Durch Einladungen von Ilse Kütemeier erfuhren wir von dieser Ausstellung in der Handelskammer. Klaus Kütemeier – ihr im letzten Jahr verstorbener Ehemann – war zu Lebzeiten eher zurückhaltend bezüglich seiner öffentlichen Darstellung und so nicht nur Kunstbauern wie mir völlig unbekannt. Dabei hatte er in den letzten fünf Jahrzehnten einen wesentlichen Beitrag zur norddeutschen Bildhauerei geleistet.

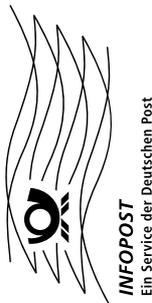


Zur aktuellen Ausstellung in der Handelskammer bietet die Elsbeth-Weichmann-Gesellschaft einige wenige Exemplare dreier Bronzearbeiten von Klaus Kütemeier an. Eröffnet wurde die Ausstellung am Abend des 27.8.2014 in der Handelskammer mit einer eigens auf den Künstler geschaffenen Komposition „Weiss“ für Solo-Klarinette von Klaus Hinrich Stahmer.

Einführende Worte zum Künstler sprach Prof. Dr. Heinz Spielmann. Alle geladenen Gäste inkl. der zehn Mitglieder des Bürgervereins konnten danach die Ausstellung in der Handelskammer bestaunen. Bei Prosecco, O-Saft oder Wasser und Wein mit Brezeln genossen wir die Ausstellung. Sogleich kam der Vorschlag auf, doch einmal eine Fahrt zu den anderen Ausstellungsorten der Kunst von Klaus Kütemeier im Schloß Gottorf bzw. Rendsburg oder Nortorf zu machen – das wäre doch einmal was ganz anderes, in der Tat eine gute Idee.



Jörn Masekowitz



Nach Wismar zum Kaffeetrinken

Was sich bewährt hat, wird gern fortgesetzt: Nur mal so zum Kaffeetrinken nach ...

Nachdem wir Schwerin, Lüneburg und Lübeck besucht haben fahren wir in diesem Jahr nach Wismar.

Termin: Mittwoch, 26.11.2014, 13 Uhr ab St. Gertrud-Kirche. In Wismar sind wir zu Kaffee und Kuchen in der Conditorei Café Senf um 15 Uhr angemeldet. Dieses Café soll laut der Zeitschrift FEINSCHMECKER zu den besten in Deutschland 2014 gehören.

Während wir dort sitzen wird es sicherlich langsam dunkeln und wer will, kann dann den Nachmittag auf dem Weihnachtsmarkt ausklingen lassen. Rückfahrt ist um 18 Uhr. Kosten: 23 Euro zu zahlen bis zum 12.11.2014 auf das Konto des HUBV (siehe Seite 2 der Rundschau).

Anmeldungen bei: Thora Jepsen-Junge (Tel. 220 88 62) oder Hildegard Schipper (Tel. 220 64 27).



Foto: Rabanus Flavius

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen Partner- oder Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2011)

Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Datum, Unterschrift